

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 21

Vereinsnachrichten: Schweizerisches Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einrichtung dem Publikum vorgeführt. Aus diesem Grunde dauerte die Fahrt von Mailand bis zum Endziel Venedig im ganzen 11 Tage, welche zum Teil ausgefüllt wurden durch Übungen im Ein-, Aus- und Umladen der Verwundeten. Von Mailand bis Pavia wurden die Schiffe von Pferden gezogen; auf dem Po hatten sie Vorspann von Ruderschiffen und auf dem adriatischen Meer und den Lagunen erfolgte die Beförderung durch Schlepddampfer.

In Chioggia traf die Mailänder Ambulance mit der vom Roten Kreuz Venedig mobilisierten Lagunenambulance zusammen. Diese letztere ist auf kleinen venetianischen Hafendampfern improvisiert und soll den Krankentransport von der Eisenbahn oder den großen Schiffen zu den Spitälern der Stadt besorgen. Es fanden dann Übungen im Verladen zwischen den beiden schwimmenden Lazareten statt. — Im ganzen hat das Manöver die volle Leistungsfähigkeit der Flußambulance dargethan und über einige nötige Änderungen in Konstruktion und Einrichtung wertvolle Fingerzeige gegeben.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Nachtübung des Militär-Sanitätsvereins Basel. Die Nachtübung des Militär-Sanitätsvereins Basel auf dem Bruderholz verlief dank der vorzüglichen Organisation und Leitung aufs beste. Kurz nach 8 Uhr abends setzte sich die circa 100 Mann starke Kolonne, worunter eine Abteilung des Samariterverbandes Binningen, gefolgt vom Regiments-Sanitätswagen, der das nötige Material enthielt, unter Führung des Präsidenten Zimmermann in Bewegung. Nach Ankunft auf dem zur Übung bestimmten Terrain (Bruderholz) um 8³/₄ Uhr erfolgte die Erstellung des Truppenverbandplatzes und die Einteilung der Mannschaft in Trägerketten und Verwundete; letztere wurden dann unter Führung zweier Unteroffiziere nach vier Richtungen hin auf eine Distanz von einem Kilometer entsandt mit dem Befehl, sich an den ihnen bezeichneten Stellen niederzulegen und dort zu verbleiben. Unterdessen faßten die Trägerketten Tragbahren und Blendlaternen, dann ging's in vier Abteilungen zu fünf Rotten unter Führung von je einem Unteroffizier hinaus in die Nacht, zum Auffuchen der Verwundeten, die im Gelände zerstreut lagen und bestimmte Weisung hatten, ihre Stellung durch keinerlei Geräusch zu verraten. Der Truppenverbandplatz, zu dessen Bedienung zwei Unteroffiziere und 10 Mann bezeichnet wurden, wurde durch an geeigneter Stelle aufgesteckte Petrolfackeln für die Trägerketten erkenntlich gemacht, das nötige Material (Verbandzeug, Feldoperationstisch, Schienen zc.) bereit gestellt, die Lagerplätze für die Verwundeten ausgesteckt und überhaupt alles Nötige zur Pflege der zu erwartenden Blessierten vorbereitet. Wasser war in einem ca. 10 Minuten entfernten Gehöfte zu finden, desgleichen Tische, Bänke, Stroh zc. Zur Beleuchtung des Truppenverbandplatzes diente außer den mitgeführten Blend- und Sturm- laternen und Petrolfackeln, die von der Firma Bastady in verdankenswerter Weise überlassene Doty-Lampe, welche speciell die Operationsstelle und Umgebung hell beleuchtete und sich für solche Zwecke als vorzüglich erwies. Inzwischen entledigten sich die vier Trägerketten ihrer bei Nacht und dem sehr coupierten Terrain doppelt schwierigen Aufgabe in allerbesten Weise, indem in relativ kurzer Zeit, unter Zuziehung einer sog. Sanitätspatrouille (ein Unteroffizier und vier Trägerrotten), sämtliche ausgesandten Verwundeten aufgefunden und rücktransportiert wurden. Die Leistung der Träger darf als eine sehr gute bezeichnet werden, besonders wenn der Umstand in Berücksichtigung gezogen wird, daß die supponierte Feuerlinie über einen Kilometer vom Truppenverbandplatz entfernt lag, das Gelände stark hügelig war und kein gebahnter Weg zur Verfügung stand, sondern stets über Ackerfeld und Wiesen marschiert werden mußte. Um 1¹/₂ 12 Uhr wurde zum Rückzug geblasen, das Material geordnet und aufgepackt und dann der Rückmarsch in bester Ordnung angetreten.

Hr. Oberst Massini, Armeearzt der Schweiz. Armee, wohnte der Übung bei und gab seiner Befriedigung über den Verlauf der Nachtübung in einem, an den Präsidenten des Militär-Sanitätsvereins Basel gerichteten Briefe Ausdruck, aus dem wir folgenden Passus uns wiederzugeben erlauben, da er beweist, daß auch an maßgebender Stelle unsere Arbeit anerkannt wird.

Hr. Oberst Massini schreibt unter anderem: „Mit großer Befriedigung habe ich gestern Nacht der Übung des Militär-Sanitätsvereins auf dem Bruderholz beigewohnt; sowohl die Organisation des Manövers als auch die Durchführung darf als eine sehr gelungene be-

zeichnet werden und legt für die Bestrebungen des unter Ihrer Leitung stehenden Vereines das beste Zeugnis ab. Ganz besonders freute mich die Ruhe und Ordnung, mit der die ganze Übung sich vollzog.“

(Wir gratulieren dem Militärfanitätsverein Basel zu diesem neuen Erfolg auf dem von ihm so wirksam kultivierten Gebiete! D. Red.)

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes.

Die Sektionsvorstände werden dringend ersucht, die Abonnentenlisten nun schnellstmöglich einzusenden; wir möchten ihnen nochmals empfehlen, mit allem Eifer für die Vermehrung der Abonnentenzahl zu arbeiten. Wir machen besonders auf den in heutiger Nummer enthaltenen Beschluß der Sektion Neumünster aufmerksam und hoffen recht viele Nachahmer zu haben.

Als 108. Sektion wurde in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Dürngraben**. Präsident: Herr Simon Habegger; Sekretär: Herr Friedr. Stalder, Sohn; Kassier: Herr Hans Schär.

Vereinschronik.

Samariterverband Basel. Der Vorstand hat beschlossen, im Laufe des Winters 1898/99 einige Wiederholungskurse für Samariterinnen zu veranstalten unter der Oberleitung von Hrn. Dr. med. Schetty. Diejenigen Damen, welche teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich beim Präsidenten, Hrn. E. Zimmermann, Pfeffingerstraße 64, in Basel schriftlich anzumelden unter Angabe der Diplommnummer. — Im weiteren hat sich der Vorstand auf eine Anfrage des Centralsekretariates bereit erklärt, einen Spezial-Samariterkurs für das Fahr- und Stationspersonal der Schweiz. Centralbahn zu organisieren.

Neumünster. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. Oktober abhin hat der Samariterverein Neumünster auf Antrag des Vorstandes und nach Anhörung eines ausführlichen Referates des Centralpräsidenten des Schweiz. Samariterbundes beschlossen, es sei von Neujahr 1899 an das Vereinsorgan „Das Rote Kreuz“ für alle Aktivmitglieder obligatorisch, unter der Bedingung, daß dasselbe wöchentlich erscheint. An den Abonnementsbetrag haben die Mitglieder 1 Fr. zu bezahlen, die andern zwei Drittel (2 Fr.) trägt die Vereinskasse. Die Zahl der zu abonnierenden Exemplare wird circa 100 betragen.

Der Samariterverein **Oberstrafz** hat seinen Vorstand für die Amtsdauer 1898/99 bestellt und dieser sich konstituiert wie folgt: Präsident Alb. Lieber, Nordstraße; Vicepräsident Jean Müller, Haldenbachstraße 26; Aktuar Gottlieb Heiz, Universitätsstraße 59; Quästor Frä. Mathilde Schäppi, Winterthurstraße 5; Materialverwalterin Frau Lina Rasi, Sonneggstraße 24. Die Samariterposten wurden übertragen: Nr. 1 an Frau L. Rasi, Sonneggstraße 24, und Nr. 2 an Frä. L. Hafner, Universitätsstraße 112.

Wir werden um Aufnahme folgender Ergänzung, resp. Berichtigung ersucht:

1. Die **Felddienstübung in Menhausen** ist zum Zwecke der Propaganda für das Samariterwesen abgehalten worden, d. h. es wurde hiefür von den stadtzürcherischen Vereinen eine Gegend in Aussicht genommen, wo das Samariterwesen wenig oder gar nicht bekannt ist. (Der unter der Flagge des Roten Kreuzes segelnde Samariterverein Schaffhausen existiert ja nur dem Namen nach.)

2. Die freundliche Mitwirkung des Hrn. Dr. Sommer von Thuningen erstreckte sich als Gruppenchef auf die Einrichtung eines Notspitals und auf die Übernahme der Kritik über die Spitalverbände etc. Die Organisation sowie die Gesamtleitung der Übung lag in Händen des Unterzeichneten.

3. In seinem Schlußwort legte Hr. Dr. Sommer dem Centralvorstand den Wunsch nahe, es möchte der letztere alljährlich in verschiedenen Gegenden in größeren Verbänden derartige Übungen veranstalten, welche dazu angethan sind, dem Samariterwesen neue Freunde